

Heimisches Holz unterwegs zum Himalaya

46 Fichten und Tannen aus dem Isarwinkel sind auf großer Schiffsreise: In Uttarakhand am Himalaya-Gebirge soll aus ihnen ein Blockhaus werden. Im April starten die Bauarbeiten.

VON SUSANNE SASSE

Gaißbach/Wackersberg/Lenggries

– „Nur ausgesuchte schöne Stämme“ durften die weite Reise antreten: Dafür hat der Gaißbacher Holzhändler Johann Schinnagl gesorgt: „Für die Blockhäuser ist die höchste Qualität nötig, ich suche die Bäume im Bergwald selbst aus.“ Blockhaus-Bauer Mathias Ullmann aus Icking ist jedenfalls „sehr zufrieden“ mit Schinnagls Auswahl, wie der Zimmerer und Bauingenieur (38) betont. Die Stämme für das indische Projekt stammen von Waldbauern aus Gaißbach, Wackersberg, Lenggries und Ascholding. Bearbeitet hat sie die Sägemühle Gar in der Puppinger Au.

Mit der Motorsäge aus ganzen Holzstämmen etwas zu bauen, ist Ullmanns Leidenschaft. Seit sechs Jahren fertigt er Blockhäuser – rund 40 haben er und Jakob Jäger, mit dem er die Firma „Artifex Blockbau“ in Königsdorf führt, bereits errichtet. „Mit der Nachfrage wird es von Jahr zu Jahr besser“, freut sich



Freuen sich auf Indien: Jakob Jäger (li.) und Mathias Ullmann werden aus 46 Isarwinkler Baumstämmen in Indien ein Blockhaus bauen. Das Foto rechts zeigt den wohlhabenden indischen Auftraggeber, dessen Name nicht genannt werden darf, bei der traditionellen Hindu-Zeremonie zur Einweihung der Bodenplatte.

Ullmann. Möglicherweise ist dies dem ziemlich professionellen Internet-Auftritt ge-

schuldet. Die verschiedenen Blockhäuser sind dort auf diversen Fotos zu bewundern.



Diese Fotos im weltweiten Netz haben auch den wohlhabenden indischen Auftrag-

geber auf die bayerischen Blockhaus-Bauer aufmerksam gemacht. Er bestellte ein

FOTOS: ULLMANN

Haus. „Wir haben aber festgestellt, dass sich mit den Baumarten, die in Indien wachsen, kein Blockhaus aus runden Baumstämmen, die bloß gehobelt werden, herstellen lässt“, sagt Ullmann. So beschloss man, die Bäume – verwendet werden rund 100 Jahre alte Tannen und Fichten – hier zu schlagen und zu verschiffen. Gehobelt werden sie erst in Indien. Der Aufbau

Hausbau nur mit Muskelkraft

ist reine Handarbeit – „ganz ohne Kran, weil der Bauplatz am Himalaya für Baukräne unzugänglich ist und es abgesehen davon in Indien keine Baukräne gibt wie die bei uns“, sagt Ullmann.

So braucht es zwischen 20 und 30 Männer, um die Stämme, von denen einer etwa 1,5 Tonnen wiegt, zu einem Haus zusammenzubauen. „Das wird spannend, die Stämme nur mit Seilzügen und Rampen hochzubekommen – die Firstpfette ist immerhin in neun Metern Höhe.“ Eine Herausforderung: „Ich freu' mich schon total!“, sagt Ullmann. Von Mitte April bis Anfang Juni werden er und drei seiner Kollegen in Indien sein. Gebaut wird am Himalaya übrigens ein Blockhaus nach norwegischer Bauweise, bei der das Obergeschoß über das Erdgeschoß hinausragt.